

[45]

Ein kläglicher Hirtengesang  
 darin zween Hirten, Damon, vnd Halton den tod  
 Christi vnder der Person des Hirten Daphnis,  
 weitleuffig betrawren.

Seind Trochäische Verß wie droben.

Eingang.

Newlich auff die Wisen kamen  
 Damon, Haiton, Hirten beyd:  
 Reymten süßlich beyd zusammen,  
 Waren voller Trawrigkeit.  
 Damon auff der Leyren leyret,  
 Vnd gar trawrig spielet vor:  
 Drauff dan Haiton auch nitt feyret,  
 Bließ auff einem holen Rohr.

Der Hirt Damon.

Schönes Frewlein, Stimm der Waiden,  
 Wolberedte Nachtigal,  
 Nitt von Waffen, noch von Helden,  
 Schleisse deinen Sommerschall.  
 Nur von Daphnis wollest klingen;  
 Schaw nun Daphnis ligt zu grab:  
 Lasset seinen Sarck vmringen  
 Klagen jenen schönen Knab.

Der Hirt Halton.

Ja fahr hinn in Lufft geschwinde,  
 Fahr in Lufft o Nachtigal:  
 Vnd in aller Welt verkünde,  
 Daphnis lige bleich, vnd fahl.  
 Ruft zum Grabe, ruft zusammen  
 Groß, vnd kleines Federvieh,  
 Was von Vögel, Wild, vnd Zahmen  
 Sich der Stimm gebraucht ie.

## Der Damon.

Ja schon dorten kompt gefahren  
 Dorten ein gemahlte Wolck,  
 Seind in warheit FlügelSchaaren:  
 Wilkom schönes Federvolck;  
 Eben Jhr bey zelten kommen,  
 Flieget her, zu disem Stein,  
 Euch zur Leich nun setzt herummen,  
 Trawret, klaget in gemein.

## Der Hirt Halton.

Nur den schönen Daphnis trawret,  
 Daphnis hie vergraben ligt:  
 Daphnis ligt in Stein vermawret,  
 Daphnis nunmehr spielet nicht.  
 Eia lasset euch bedingen,  
 Groß, vnd kleine Vögelein;  
 Eia thut von hertzen klingen  
 Lauter trübe Liedelein

## Der Hirt Damon.

Schaw nun ihre Zungen wetzen  
 Groß, vnd kleine Vögelein:  
 Schon zur Leich hervmb sich setzen,  
 Legen ihre Flügel ein.  
 Si den schönen Daphnis klagen,  
 Klagen Jhn gar trawriglich:  
 Sie nun Leyd von hertzen tragen,  
 Weinen, seufftzen inniglich

## Der Halton.

Schaw die Marmerweisse Schwanen  
 Schon auch schmelzen ihren Schnee:  
 Schmelzen ihn in lauter Thranen,  
 Zeigen grosses Hertzenwee.  
 Schon sie fast in Zähren schwimmen,  
 Werdens nimmer machen lang,  
 Heben ihre letzte Stimmen;  
 O wie reines trawrgesang!

## Der Hirt Damon.

Daphnis, o du Cron der Hirten  
 Daphnis du so schönes Blut!  
 Dich die beste Sitten zierten,  
 Wärest voller Tugend gut.  
 Ach wer brachte dich zum grabe?  
 Wer so Staahl- vnd Eysenhard,  
 Je doch dorffte brechen abe  
 Solches Blümlein, solcher art?

## Der Halton.

Klaget Jhn ihr Fluß, vnd Brunnen,  
 Klaget Jhn ihr Bächlein klar:  
 Klaget Jhn, bey Mon, vnd Sonnen,  
 Heimlich, vnd auch offenbah:  
 Klaget Jhn, ihr Feld, vnd Wisen,  
 Stein, vnd Felsen, Berg, vnd Thai,  
 So von Hirten vnderwisen  
 Fertig seydt zum Widerschal.

## Der Damon.

Wer nach Jhm wil nunmehr brauchen  
 Seine Leyr, vnd Dulciàn?  
 Wer nach Jhm so lieblich hauchen  
 Vnd die Pfeifflein blasen an?  
 Pfeifflein, da noch seine Bäcklein,  
 Ruch, vnd Athem kleben an?  
 Runder als die PurpurSchnecklein;  
 Gnug sie niemand loben kan.

## Der Hirt Haiton.

Wer wird seine Schäfflein waiden?  
 Wer sie führen auß, vnd ein?  
 Wer von Bintzen, vnd von Weyden  
 Flechten schöne Körbelein?  
 Wer vns auch die krancken heylen,  
 Wer die Völcker taub, vnd blind?  
 So von vilen Land, vnd Meilen  
 Täglich zugeloffen sind?

Der Hirt Damon.

Ach ihr Schäflein, ach ihr zahme,  
 Weiß, vnd reine WüllenZunfft!  
 Wan zun Felden Daphnis kame,  
 Wir vns frewten seiner kunfft.  
 Was dan wäre kranck, vnd reudich  
 Er dan heylet gleicher hand;  
 Da war alles frisch, vnd frewdig,  
 Frisch war auch der Sonnenbrand.

Der Halton.

Wan zum Felde Daphnis kame,  
 Waid, vnd Heerd in frewden war:  
 Auch ihr alle schwach, vnd lahme,  
 Lieffet Jhm entgegen dar.  
 Ach wie trawrig Jhr nun klaget?  
 Suchet ihn mitt hertzenleyd?  
 Kaum nun ihr die kräuter naget  
 Kaum euch schmecket gras, vnd waid.

Der Damon.

Wan zum Felde Daphnis käme,  
 Er gar lieblich spielet auff:  
 Er der Sonnen offft benähme  
 Vil zu starcken ihren lauff.  
 Er mitt Harpffen, er mitt Leyren  
 Hielt die Sonn, vnd Himmel an,  
 Lufft, vnd Wetter thäten feyren,  
 Wind, vnd Regen blieben stahn.

Halton.

Wan zum Felde Daphnis käme  
 Morgen zeitlich, Abend späth,  
 Gleich mitt seinem BlumenKrame  
 Sich das Erdreich zeigen thät:  
 Schöner wurden alle Waiden,  
 Süsser wurden Kraut, vnd Gras,  
 Vnd auch weicher als die Seyden,  
 Wo nur Daphnis nider saß.

Damon.

Daphnis auff die beste Wisen  
 Führet seine Lämmerlein:  
 Dan zu jenen, dan zu disen  
 Lindberauschten Wässerlein.  
 Er dan durch die Bächlein wadet,  
 Wusch die weisse Lämmerlein,  
 Er sie saubert, er sie badet,  
 Sampt den weissen Mütterlein.

Halton.

Daphnis mercket nur ein Eintzig  
 Schäfflein dorten irrend gan;  
 Gleich verließ er Neun vnd Neintzig,  
 Nahm sich nur des Einen an:  
 Trug es wider zu der Heerden,  
 Vnd für lauter frewden sprang:  
 Ladet seine Mittgeferdten,  
 Spielte daß es weit erklang,

Der Hirt Damon.

Schaw nun Lufft, vnd Wetter trawren  
 Daphnis nu nitt spilet mehr.  
 O der vilen Regenschawren!  
 Schaw die Wolcken weinen sehr.  
 Ach die Sonn sich gar verbirget!  
 Lascht in zähren alles Liecht,  
 Weil den Daphnis sie nu nirget  
 Auff dem Feld, vnd Wisen sieht.

Der Halton.

Schaw die schöne Wisen trawren,  
 Suchen jhren schönen Hirt.  
 Gras, vnd Kräuter gar versauern,  
 Saur vnd bitter alles wird.  
 Groß, vnd kleines Vieh zusammen  
 Dranck, noch Speise nehmen kan:  
 Sie zur waiden weinend kamen,  
 Kraut, noch Brunnen rührtens an.

Damon.

Ach nur graset, ach nur Weidet,  
 Jch sie duck vermanen thu,  
 Nitt so sauber euch beleydet,  
 Graset, weidet, greiffet zu:  
 Sie doch ie mitt nichten weiden,  
 Jch vergebens mahnen thu:  
 Sie sich dennoch gar beleyden,  
 Noch kein härlein greiffen zu.

Der Hirt Halton.

Meine Schöfflein, meine Geissen  
 Warlich seind betrübñüs vol:  
 Ligend ihre zeit verschleissen,  
 Lassen Bauch, vnd Magen hol.  
 Jch zum waiden, ich zum grasen  
 Offtermahlen sie vermahn,  
 Doch die Waid, vnd grüne Wasen  
 Bleiben vnberühret stan.

Der Damon.

Schaw die grosse Fluß, vnd Wässer,  
 Schaw die kleinst Äderlein  
 Nunmehr wainend fliessen besser;  
 Doch zun Klufften lauffens ein.  
 Sie die schöne Sonn vermeyden,  
 Hassen Liecht, vnd hellen Tag,  
 Vnd bedeckt mitt dorn, vnd weyden  
 Führen stätes Leyd, vnd klag.

Der Halton.

Schaw die feist, vnd grüne Bletter,  
 Grüne Näst, vnd grüne Zweig,  
 Bey so trübem TodtenWetter  
 Schon auch werden weick, vnd bleich.  
 Grüner Safft ist ihnn entgangen,  
 Seind wie trockner ErdenStaub,  
 Kaum an Bäumen bebend hangen,  
 Bebend wie das Espenlaub.

Damon.

Sich die Blümlein nidersencken,  
 Seind so gar, vnd gar entferbt:  
 Tod zur Erden sie sich lencken,  
 Sie das Wetter hatt gesterbt.  
 Sie das ihrig haben zahlet,  
 Da nun ligens vngezehl,  
 Ach wie stundens vor gemahlet!  
 Ach wie ligens letzt verstellt!

Der Hirt Halton.

Schon auch sterben Feld, vnd Wisen:  
 Gras, vnd kräuter ohne zahl;  
 Schon von Bäumen kompt gerisen  
 Starcke meng der Bletter fahl.  
 Nacket schon in Lufften schiffen  
 Manche Linden kaal, vnd bloos;  
 Blösse zeitlich hatt begriffen  
 Eych, vnd Buchen lauberlos.

Der Damon.

Auch die Bäum sich weinend zeigen,  
 Weinend mancher Stamm, vnd Nast  
 Weinend sie sich nider neigen,  
 Nur mitt lauter Leyd belast.  
 Sie zu thränen gar verkehren  
 Allen ihren grünen Safft,  
 Drum nur Gumm, vnd gelbe Zähren  
 Aussen auff den Rinden hafft.

Der Halton.

Daphnis, wan ich dein gedencke,  
 Deiner quaaalen, deiner noth,  
 Jch mich matt zur Erden lencke,  
 Thränen werden meine Brot:  
 Mir die thränen immer laufften,  
 Werden meine Speiß, vnd Tranck;  
 Mir in thränen gar ersuaffen  
 Manches lied, vnd trwergesang.

Der Hirt Damon.

Was nun wil man weiter klagen,  
 Halton, liebster mittgespan?  
 Jch die Geigen wil zerschlagen;  
 Schier ich nimmer streichen kan,  
 Schaw der Abend kompt mit hauffen,  
 Laß die Schäßflein kehren heim:  
 Laß auch deine Ried verschnaufften,  
 Laß verschnaufften meine Reym.

Halton.

Schaw nun eben mir zerspleissen  
 Meine Pfeifflein, meine Ried.  
 Wil sie nunmehr gar zerschmeisseri;  
 Ach ade betrübtet Lied.  
 Heim ihr meine Weisse Kinder,  
 Heim ihr meine Lämmerlein,  
 Heim ihr Schäßflein, trett geschwinder,  
 Schwartzte stunden fallen ein.

Beschluß.

Also damahls trawrig sangen  
 Damon, Haiton, Hirten beyd;  
 Mon, vnd Sternen kamen gangen,  
 War auch ihnen eben leyd:  
 Weinert, meine Sternen, wainet,  
 Weinert, sprach der fahlbe Mon  
 Wer doch hett es ie vermeinet?  
 Daphnis müst zu grabe gohn.